

& WIRTSCHAFT BERUF Zeitschrift für berufliche Bildung



QUALITÄT IN DER BERUFSAUSBILDUNG

STATEMENTS

Wo drückt der Schuh
am meisten?

TRENDS

Handlungsfelder und
Lösungsansätze

BERATUNG

Neue Impulse und
passgenaue Werkzeuge

QUALITÄT ERFORDERT AUCH ZUGÄNGLICHKEIT



Prof. Dr. Eckart Severing
Geschäftsführer
Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung (f-bb)
severing.eckart@f-bb.de

Die duale Berufsausbildung gilt auch über Deutschland hinaus als Erfolgsmodell. Aber nichts wäre daher verkehrter, als Diskussionen über Qualitätsfragen der dualen Berufsausbildung wegen ihrer internationalen Ausstrahlung für obsolet zu erklären. Im Gegenteil: Auf eine erkennbare Qualität ihrer Ausbildung sind Unternehmen angewiesen, wenn sie ihre Attraktivität für Ausbildungsbewerber erhöhen wollen.

Bei Qualitätsfragen der Ausbildung geht es allerdings nicht nur um eine bessere Lernortkooperation und eine bessere Qualifizierung des – meist nebenberuflich tätigen – Ausbildungspersonals. Die Verbesserung der Qualität der Ausbildung ist vor allem deswegen notwendig, weil viele Unternehmen, die sich einer guten Ausbildung verpflichtet wissen, zunehmende Schwierigkeiten meistern müssen: Einerseits steigen die fachlichen Anforderungen in einigen Berufsfeldern, andererseits müssen die Ausbilder eine größere Heterogenität der Auszubildenden bewältigen. In der Vergangenheit verfolgten viele Ausbildungsbetriebe die Strategie einer Homogenisierung

der Auszubildenden auf hohem Leistungsniveau durch scharfe Selektion bei der Einstellung. Diese Strategie ist inzwischen in einigen Berufen und Regionen obsolet, weil weniger Bewerber auf eine größere Ausbildungsnachfrage treffen.

Qualität der Ausbildung ist mehr als Qualität in der Ausbildung. Zur Qualität eines gesellschaftlichen Berufsausbildungsangebots gehört auch, dass es allen zur Verfügung steht, die es wahrnehmen wollen. An diesem Punkt hat die duale Ausbildung noch immer erhebliche Mängel. Sie ist nicht mehr eine voraussetzungslose Ausbildungsmöglichkeit für alle Schulabgänger, sondern weist inzwischen hohe Zugangsbarrieren vor allem für Hauptschüler auf: Auch 2013 fanden nach den Daten des gerade vorgelegten „Nationalen Bildungsberichts 2014“ nur 25 % der Hauptschüler ohne Abschluss und nur 60 % der Hauptschüler mit Abschluss nach der Schule eine Ausbildungsstelle. Auch 2013 sind wieder über eine Viertelmillion Schulabsolventen in Maßnahmen des Übergangssystems gemündet statt in Ausbildung. Das

betrifft auch die Hälfte der ausländischen Schulabsolventen. Zugleich geht sie betriebliche Ausbildungsquote seit Jahren zurück.

Ein Bewusstsein über den drohenden Mangel an beruflich qualifizierten Fachkräften lässt sich aus solchen Zahlen nicht ablesen. Offenbar verzichten viele Unternehmen eher auf Ausbildung, als dass sie geringer qualifizierte Schulabsolventen einstellen. Es war eine traditionelle Stärke des Dualen Systems, auch leistungsschwächeren Jugendlichen ohne Zugangsbarrieren den Weg in eine qualifizierte Ausbildung und in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Diese Integrationswirkung der Dualen Ausbildung an der ersten Schwelle vom Beruf in eine Ausbildung ist seit zwei Jahrzehnten nicht mehr gegeben.

Die Qualität eines Berufsausbildungssystems zeigt sich nicht nur an der Gestaltung der Prozesse in seinem Binnenbereich, sondern auch darin, ob es sich Ausbildungsaspiranten am unteren Rand verweigert. Der Anspruch, alle daran interessierten Jugendlichen in eine Berufsausbildung eintreten zu lassen, wird

sich nur realisieren lassen, wenn das Berufssystem auch leistungsschwächeren Schulabsolventen Angebote macht und niedrigschwellige Einstiege bietet, statt sich ihnen mit Hinweisen auf ihren mangelnde Eignung zu verschließen. Allein durch den Ausbau flankierender Maßnahmen für leistungsschwächere Ausbildungsbewerber wie ausbildungsbegleitende Hilfen und Berufsvorbereitungsmaßnahmen lässt sich das grundsätzliche Problem unangemessener Einstiegschancen nicht beheben: Ausbildungserfolge werden nicht durch fixierte Voraussetzungen, sondern durch die Entwicklung und durch die Lernleistung der Jugendlichen erzielt. Eine Selektion der Ausbildungsaspiranten vor Beginn der Ausbildung ignoriert schlicht, dass Berufsausbildung auch eine Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung darstellt,

die vielfach prospektive Urteile über die Ausbildungsreife von Jugendlichen praktisch widerlegt.

Es sind daher Qualitätskonzepte zu entwickeln, die eine frühe Berufsorientierung in den Schulen ebenso einschließen wie Reformen des Übergangssektors in Richtung auf eine stärkere Integration des heutigen Übergangs- und Ausbildungssektors. Es ergeben sich aber auch Anforderungen an die Gestaltung des Rahmens der dualen Ausbildung: Die tatsächlich wirksamen Einstiegsanforderungen für viele Berufe müssen gesenkt werden. Das kann ohne Qualitätsverlust der Ausbildung durch echte Stufenausbildungen oder durch aufeinander abgestimmte zwei- und dreijährige Ausbildungsberufe (wie beim Maschinen- und Anlagenführer im Verhältnis zum Industriemechaniker) gelingen.

Heute konkurrieren Unternehmen und Branchenverbände mit intensiviertem Ausbildungsmarketing um die weniger gewordenen besonders leistungsfähigen Ausbildungsbewerber. Das mag für einzelne Unternehmen ein Weg auf Kosten anderer Unternehmen sein. Die Qualität der Dualen Ausbildung wird sich aber daran beweisen müssen, dass sie aus demografisch kleiner werdenden Jahrgängen insgesamt genügend berufliche qualifizierte Fachkräfte generiert. Das geht nicht mit Marketingkampagnen für Ausbildung statt Studium, das geht auch nicht durch die Bezweifelung der „Ausbildungsreife“ eines großen Teils der Ausbildungsbewerber, sondern nur durch Ausbildungskonzepte, die auch zunächst schwieriger erscheinende Bewerber erreichen, motivieren und aus ihnen etwas machen! ◀

Herausgeber:**RA Jörg E. Feuchthofen****Redaktion:****RA Jörg E. Feuchthofen**

Ahornweg 68, 61440 Oberursel

Tel.: +49 (0)173/691 58 38

Fax: +49 (0)61 71/28 49 56

E-Mail: jf@w-und-b.com

RAin Charlotte B. Venema

Deuil-La-Barre-Straße 60a, 60437 Frankfurt

Tel.: +49 (0)172/655 54 10

E-Mail: cv@w-und-b.com

Fachredakteur „Bildung im Netz“**Dr. Jochen Robes**

Siebenbürgenstraße 6, 60388 Frankfurt

Tel.: +49 (0)173/308 29 25

E-mail: jr@hq.de

Fachredakteur „Lernende Organisationen“**Karlheinz Pape**

Hauptstraße 109, 91054 Erlangen

Tel.: +49 (0)91 31/81 61 39

E-Mail: karlheinz.pape@web.de

Korrespondent Schweiz**Prof. Dr. Stefan C. Wolter**

Swiss Coordination Centre for Research in Education

Entfelderstrasse 61, CH-5000 Aarau

E-Mail: stefanwolter@yahoo.de

Ständige Rubriken:

Forschungswerkstatt des Forschungsinstituts

Betriebliche Bildung (f-bb) und Bildungs- und

Berufsberatung des Deutschen Verbandes für

Bildungs- und Berufsberatung e.V. (dvb)

Verlag, Anzeigen und Abonnentenbetreuung:

ZIEL GmbH, W&B – Wirtschaft und Beruf

Zeuggasse 7–9, D-86150 Augsburg,

Tel.: 08 21/420 99-77

Fax: 08 21/420 99-78

E-Mail: anzeigen@w-und-b.com

Internet: www.w-und-b.com

Es gilt Anzeigen-Preisliste Nr. 2, gültig ab 01.01.2012

Layout, Satz, Grafik und Druck:

Friends Media Group GmbH

Petra Hammerschmidt, Stefanie Huber

Internet: www.friends-media-group.de

Zitierweise:

W&B – Wirtschaft und Beruf

ISSN: 2199-0972**Bildnachweise:**

von den Autorinnen und Autoren, außer:

Colorbox: godruma (1); Dirk Meissner (2)

Erscheinungsweise:

Wirtschaft und Beruf erscheint 2-monatlich

Einzelheft Print: 29,80 Euro zzgl. Versandkosten**Einzelheft digital:** 19,80 Euro im digitalen Flex-Abo**Jahresabo Print:** 99,- Euro zzgl. Versandkosten**Jahresabo digital:** 99,- Euro im digitalen Jahres-Abo

Bestellungen über den Verlag oder Buchhandel. Das

Jahresabonnement verlängert sich automatisch um ein

Jahr, wenn es nicht bis zum 30.09. des Jahres gekündigt

wird. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht

unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verlag

haftet nicht für unverlangt eingereichte Manuskripte. Die

der Redaktion angebotenen Originalbeiträge dürfen nicht

gleichzeitig in anderen Publikationen veröffentlicht werden.

Mit der Annahme zu Veröffentlichung überträgt der Autor

dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit

bis zum Ablauf des Urheberrechts. Eingeschlossen sind

insbesondere auch das Recht zur Herstellung elektronischer

Versionen und zur Einspeicherung in Datenbanken sowie

das Recht zu deren Vervielfältigung und Verbreitung online

und offline. Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge

sind urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Zeitschrift

darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-

gesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in

irgendeiner Form reproduziert oder in eine von Maschinen,

insbesondere von datenverarbeitungsanlagenverwendbare

Sprache übertragen werden.

Abonnieren Sie W&B!

W&B – Wirtschaft und Beruf erscheint seit 1948 und gehört damit zu den traditionsreichsten und renommiertesten Fachzeitschriften am Markt der Beruflichen Bildung.

Als **W&B**-Abonnent sparen Sie über 44 % gegenüber dem Einzelkauf.

Sie erhalten zudem das kostenlose Jahresregister.

W&B wird druckfrisch und aktuell alle zwei Monate zu Ihnen geschickt.

Sie bezahlen bequem jährlich per Rechnung.

www.w-und-b.com

**Jetzt auch als
digitale Ausgabe!**

Ich bestelle

 Digitales Flex-W&B-Abo

zum Preis von € 19,80 pro Ausgabe

Ihre Vorteile im Überblick:

- Lesen ohne Verpflichtung:
Keine Mindestlaufzeit!
- Beendigung jederzeit möglich
- pro Ausgabe € 10,- Preisvorteil gegenüber dem Einzelheftekauf
- keine Versandkosten
- Einmal herunterladen, jederzeit offline lesen

 Digitales W&B-Jahresabo

zum Preis von € 99,-

Ihre Vorteile im Überblick:

- 6 Ausgaben der digitalen W&B zum Vorzugspreis
- über 44 % Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf
- keine Versandkosten
- kostenloses Jahresregister
- Einmal herunterladen, jederzeit offline lesen
- Die aktuelle Ausgabe lesen Sie kostenlos!

 W&B-Jahresabo (Printausgabe)

zum Preis von € 99,-

Lieferung jeweils ab der aktuellen Ausgabe.

Alle Preise inkl. MwSt. Printausgabe

zzgl. Versandkosten (z. B. Jahresabo Inland und

Europa € 19,90/Übersee € 29,90)

Meine Daten

Name, Vorname

Telefon (wichtig für Rückfragen)

E-Mail (wichtig für Rückfragen)

Evtl. Institution, Firma, Verband

Straße, Nr.

PLZ, Ort (Land)

Datum

Unterschrift

Widerruf: Mir ist bekannt, dass ich diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen bei der **W&B**-Abonnementverwaltung, ZIEL-Verlag, Zeuggasse 7–9, 86150 Augsburg widerrufen kann. Zur Wahrung dieser Frist reicht die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Ich bin gleichfalls damit einverstanden, dass meine Adresse bei Umzug von der Post an den Verlag weitergemeldet wird. Ich bestätige dies mit meiner zweiten Unterschrift.

Datum

Unterschrift

Fix aufs Fax: +49 (0)821/42099-78